

Bericht über den Besuch in der VBZ-Leitstelle

Wie immer in den Herbstferien ist die Mehrzweckhalle eine Woche für die Cat-Week reserviert. D.h., die Seniorenturner können dann ihr Training nicht in der Halle absolvieren. Das ist aber für unseren Eventmanager Jürg kein Problem. Flugs organisiert er ein Ersatzprogramm.

Diesmal war es die Besichtigung der Leitstelle der VBZ in Zürich.

Also trafen sich am vergangenen Donnerstagmorgen um 07:45 Uhr 22 wissbegierige Turner am Bahnhof Wallisellen zur Expedition in die Grossstadt Zürich. Mit Bahn und Tram ging es an die Grimsel Strasse in Zürich. Nach einem kurzen Fussmarsch, den alle ohne Blasen überstanden, kamen wir wohlbehalten in der Leitstelle an. Dort wurden wir von einer netten Dame begrüsst, die uns mitteilte, dass wir in Bälde von Herrn Schmid übernommen würden, der uns dann in die Geheimnisse der Leitstelle einführen würde.



Zuerst ein paar statistische Angaben: Die bis zu 400 Fahrzeuge, die pro Tag für die VBZ unterwegs sind, legen ca. 90 000 km zurück und befördern ungefähr 800 000 Fahrgäste, und das PRO TAG!!

Herr Schmid selber arbeitete zuerst als «Trämmer» bei der VBZ und ist inzwischen Leiter der Leitstelle.

Die grosse Herausforderung der Leitstelle: Während schlechter Verkehrslage eine einigermaßen akzeptable Bedienqualität (Intervall) sicherstellen.

Das sollte bei den Trams einigermaßen einfach sein, meint der Laie. Doch wenn ein Kreuzungspunkt blockiert ist, dann kann das Tram natürlich nicht einfach ausweichen. Denn es bewegt sich auf Schienen. Busse haben es in dieser Beziehung etwas einfacher.

Die 6 Leute, die in der Leitstelle arbeiten, kontrollieren je einen Sektor mit Tram und Buslinien. Sobald sie eine Verzögerung eines Trams oder Buses feststellen, können sie mit dem entsprechenden Fahrer Kontakt aufnehmen und wenn möglich Korrekturen einleiten: z.B. ein Tram schon vor der Endstelle wenden lassen, damit das nachfolgende Fahrzeug dann wieder im Takt ist.



Die Tramfahrerinnen und Tramfahrer fahren «nach Sicht», d.h. sie werden nicht von der Leitstelle ferngesteuert. Sie haben auch Einfluss auf die Weichenstellung, könnten also auch auf dem falschen Gleis fahren!

Da die Trams und Busse so eng getaktet sind, haben die Fahrer einen kleinen Bildschirm im Cockpit, der sie laufend orientiert, wie genau sie im Zeitplan sind, und das im 10 Sek. Takt!

Die VBZ streben eine Pünktlichkeit von 90% an. Das gelingt manchmal gut, zu gewissen Jahreszeiten halt weniger. Vor allem im Sommer mit den vielen Baustellen wird es schwierig, das Ziel zu erreichen.

Die Arbeit in der Leitstelle ist offensichtlich sehr anspruchsvoll und sicher kein «Flaschendepot», also ein Ort, wo man sich für die letzten Arbeitsjahre ein bisschen ausruhen kann.

Zum Schluss noch das Motto der Leitstelle: «Wir leben davon, Dinge in Ordnung zu bringen und haben nichts dagegen, wenn es drunter und drüber geht.»

Wir merkten es Herrn Schmid an, dass er mit Leib und Seele Trämmer ist, auch wenn er heute nicht mehr allzu oft auf der Strecke anzutreffen ist.

Es war ein sehr aufschlussreicher Morgen, danke Jürg und Ueli für die Organisation.

Ruedi Fischer

www.senioren-turnen.ch